

Den Opfern der Weltkriege gedacht

Zum Volkstrauertag am Sonntag, dem 16. November 2014, hatten in diesem Jahr abermals die Stadt Glauchau sowie die römisch-katholische und die evangelisch-lutherische Kirchgemeinde eingeladen an den Ehrenhain auf dem Friedhof an der Lichtensteiner Straße. Dort gedachten die Anwesenden gemeinsam der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft.

Pfarrer Waldemar Styra von der röm.-katholischen Kirche St. Marien hatte in seiner Ansprache von einer Welt gesprochen, die „nicht friedlicher geworden ist“, so beispielsweise werden wir über die Medien Zeuge beängstigender Bilder aus der arabischen Welt oder der Ukraine. „Das macht uns nachdenklich“, so Pfarrer Styra. Den Frieden zu verteidigen oder gar zu erkämpfen, stelle eine tagtägliche Aufgabe dar. Frieden sei eine Gabe und Aufgabe der Politik und der Gesellschaft. „Daher“, sagte er weiter, „ist der Volkstrauertag auch ein Tag des Dankes für alle, die sich der dauerhaften Einsätze für Frieden gestellt haben.“ Im Gedenken und der Ehrung der Opfer beider Weltkriege nannte er die vielen tapferen Soldaten des 1. Weltkrieges, der vor 100 Jahren ausbrach, aber auch jene des in seinem Ausmaß viel verheerenderen 2. Weltkrieges, die „in gutem Glauben ihr Leben oder ihre Gesundheit verloren haben“. Pfarrer Waldemar Styra dankte dafür, dass es durch den Berliner Mauerfall vor 25 Jahren möglich wurde, in Freiheit zu leben sowie allen Menschen, die sich nach seinen Worten für das Wohl unseres Landes und Europas einbringen.

Gerade zurückgekehrt von seinem viertätigen Aufenthalt in der französischen Partnerstadt Grenay, schilderte Oberbürgermeister Dr. Peter Dresler noch immer tief beeindruckt und berührt das Empfinden anlässlich der unter Teilnahme einer großen Öffentlichkeit am 11. November 2014 beigewohnten Einweihung des Memorial auf dem Soldatenfriedhof Notre Dame de Lorette. Auf dieser Gedenkstätte „Ring der Erinnerung“ stehen die Namen von 580.000 gefallenen Soldaten aus Frankreich, Großbritannien und



Die Musiker des Bläserchors St. Georgen sorgten für die musikalische Andacht.

Deutschland. „Auch deutscher Soldaten wird hier gedacht nach einem Krieg, der von Deutschland ausging und nicht in Deutschland geführt wurde“ machte Dr. Dresler bewusst. „Umso bewegender ist es dann, wenn bei der Gedenkfeier angesichts auch anderer vertretener Nationen im Reigen der gespielten Nationalhymnen schließlich die deutsche erklingt. Ein gewaltigeres Zeichen von Versöhnung kann es kaum geben.“

Pfarrer Matthias Große von der Evangelisch-Lutherischen St. Georgenkirchgemeinde sprach in diesem Jahr das abschließende Gebet. Der Bläserchor St. Georgen gestaltete die Gedenkveranstaltung musikalisch aus. □



Begeben sich zur Kranzniederlegung: Waldemar Styra, Dr. Peter Dresler und Stadträtin Ines Springer sowie Matthias Große. Im Hintergrund Dietmar Birnbaum vom VDK e. V. Fotos: Stadt Glauchau